Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 11-1

Rubrik: Wortschatz : Schnee

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

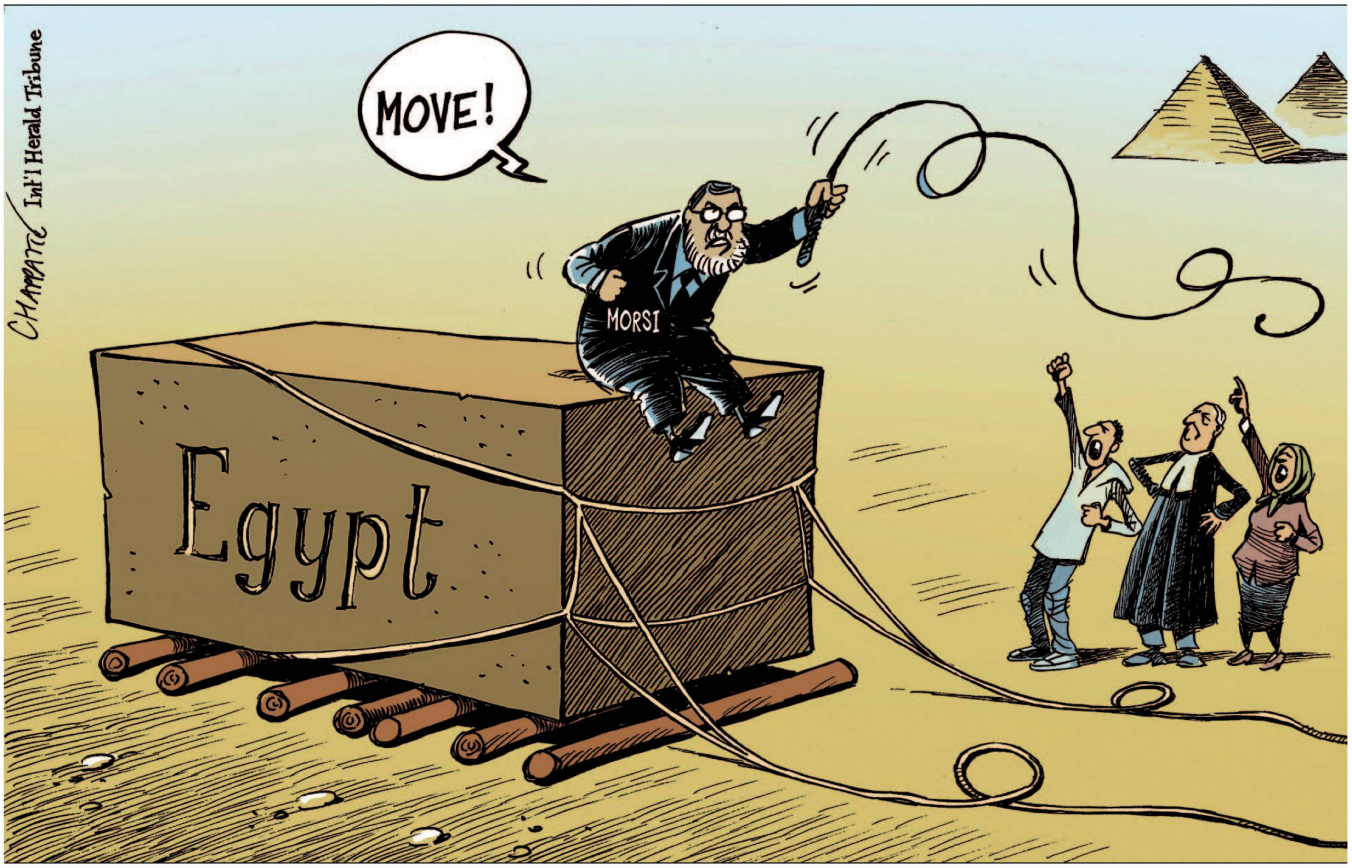
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mursi macht vorwärts



PATRICK CHAPPATTE

Ständerat bleibt geheim

Anders als der Nachrichtendienst weiss der Ständerat noch, wie man ein Geheimnis bewahrt: Er verweigert sich der elektronischen Abstimmung und bleibt beim Verkehrskadetten-Handzeichen. Die kleine Kammer will keinen gläsernen Ständerat und stimmt also weiterhin analog ab. Wie unsere Volksvertreter stimmen, ist das letzte zu bewahrende Geheimnis der Schweiz, das wir uns nicht von den Deutschen entreissen lassen. Selbst an der Migros-Kasse verweigern die Räte die Cumulus-Karte, weil sie sich nicht in die Karten schauen lassen wollen. Freilich ist dann auf der erhobenen Hand ganz genau der Spick zu lesen, wo die Ständeräte sich aufschreiben, wie sie stimmen sollen. Zudem wird der Ständerat die Ergebnisse ganz modern «leaken», irgendeiner plappert ja immer etwas aus.

ROLAND SCHÄFLI

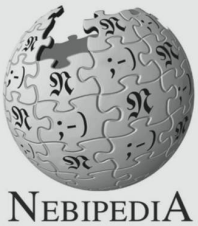
Traue keinem Bruder nicht!

Wer einen solchen hat, kommt vielleicht ein Leben lang gut mit ihm aus, wenn es aber ans Erben geht, ist der Spass vorbei und der wahre Charakter dringt hervor. So geschehen nun auch in Ägypten: Gerade noch hat Moslembruder Mursi geglänzt mit einer Friedensvermittlung zwischen Israelis und Palästinensern, wenige Stunden später ruft er sich selbst zum neuen Pharao aus mit endlosen Vollmachten, die nur bis zum Ende seiner Amtszeit gelten sollen, aber die kann er ja bei Gelegenheit bis zu seinem Tod verlängern. Brüderlichkeit ohne Ende. Und das Volk rammelt, es gibt Tote, und Mursi wundert sich und versteht die Proteste nicht, denn all dies hat er doch ausschliesslich und ganz im islamischen Sinne für das Wohlergehen seiner ganzen Familie erdacht – als guter Bruder.

WOLF BUCHINGER

Wortschatz

Schnee



«Schneeflöckchen, Weissröckchen ...»: Keine Schneeflocke, aus Eiskristallen bestehend, gleicht in ihrer Struktur der andern. Dass die Inuit (Eskimos) besonders viele Wörter für Schnee kennen, ist eine Mär. Fällt der erste Schnee, freuen sich Kinder wie der Schneekönig, der ein Zaunkönig ist, im Winter hierbleibt und munter drauflospfeift. Ist es draussen zu kalt, schlägt man halt in der warmen Küche Eiweiss zu Schnee. Vorsicht ist geboten, wenn Ihnen auf der Gasse Schnee angeboten wird. MAX WEY

Abluchsen

Nicht alle im Jura erfreuen sich der hohen Luchs-Geburtsraten. Der WWF schlägt darum vor, den Jägern zuvorzukommen und die Tiere in ihr Ursprungsland Slowenien umzusiedeln. Die Frage nach den Kosten sei erlaubt: Wie viele Kantonspolizisten müssten bei einer solchen Zwangsausschaffung mitfliegen? Und wäre es unterm Strich nicht günstiger, jedem Luchs in Slowenien 5000 Franken anzubieten, damit er gar nicht erst einwandert?

ROLAND SCHÄFLI